

Vornamen im Jahr 2000

Welche Vornamen wurden in München im Jahr 2000 vergeben ?

Gibt es neue Trends ?

Wie veränderte sich die Gesamtheit der vorkommenden Vornamen ?

Um es vorweg zu nehmen: Es bewegte sich sehr wenig. Die Spitzengruppe der beliebtesten Vornamen bei Neugeborenen weicht kaum von der vergangener Jahre ab. Auch im Jahr 2000 bleibt Alles beim Alten. Wer hätte auch Überraschungen erwartet ? Nicht einmal eine "Millennia" ist in München aktenkundig geworden. Eigentlich schade, oder ?

Wenden wir uns den Fakten zu:

Insgesamt kamen 4 830 Buben und 4 695 Mädchen zur Auswertung. So viele deutsche Kinder waren am 31.12.2000 im Münchner Melde-register mit dem Geburtsjahrgang 2000 gemeldet. Tabelle 1 (auf Seite 154) enthält getrennt nach Geschlecht die jeweils 30 häufigsten Vornamen.

Maximilian und Julia heißt das Spitzenduo. Gleiches konnten wir bereits in den Jahren 1991 bis 1996 und 1998 melden. 1997 wurde Julia von Sarah für ein Jahr von der Spitze auf Platz 2 verdrängt. Das gleiche Kunststück gelang Laura im Jahr 1999. Auch sie schaffte es nur ein Jahr an der Spitze zu bleiben.

Maximilian hält seit 1991 nahezu unangefochten die Führung. Seinen Vorsprung vor seinen Verfolgern konnte er im Jahr 2000 im Vergleich zum Vorjahr wieder kräftig ausbauen. Er liegt mit 59 Zählern vor dem zweitplatzierten Felix.

Der Blick zurück auf eine Auswertung im Jahre 1995, die in der Münchner Statistik kommentiert wurde, ringt dem Leser ein müdes Lächeln ab. Dort ist zu lesen: "Mit Spannung darf deshalb der Verlauf des Jahres 1996 besonders bei den Bubennamen verfolgt werden. Es sei hier die Prognose gewagt, daß das Jahr 1995 das Ende einer 7jährigen unangefochtenen Alleinherrschaft einleitet und der Vorname Maximilian langsam aber sicher aus der Spitzengruppe der beliebtesten Vornamen verschwinden wird" (Münchner Statistik, Heft12, Jahrgang 1995). Die Alleinherrschaft geht in das elfte Jahr - Statistiker sind eben keine Propheten.

Ein Aspekt ist allerdings interessant: 1995 siegte Maximilian mit absolut 176 Nennungen, im Jahr davor gar mit 247 Zählern. Das bedeutete 1994, dass von 1 000 Buben immerhin 60 den Namen Maximilian bekamen. Im Jahr 2000 errang Maximilian den 1. Platz mit 142 Nennungen und auf 1 000 Buben kamen nur noch die Hälfte von damals, also etwa 30 Nennungen.

Im Klartext heißt dies, dass die häufige Verwendung weniger ausgewählter Vornamen immer mehr zurücktritt und die Vielfältigkeit noch stärker als bisher bevorzugt wird. Ein Effekt der sich im langjährigen Vergleich eindeutig belegen lässt.

Wie ist es um den Rest der insgesamt 1 295 registrierten weiblichen und 1 093 männlichen Vornamen des Jahrganges 2000 bestellt ?

Bei den Mädchen sind neun von zehn Vornamen aus den Top Ten des vergangenen Jahres auch heuer wieder dabei: Neben Julia sind dies: Laura, Anna, Sarah, Lisa, Katharina, Lea, Sofia und Antonia. Franziska ist abgerutscht. Sie fällt von Platz 8 auf Platz 14 zurück. Dafür ist Lena bei den ersten Zehn dabei.

Sie gehört ebenso wie Maria, Elena und Luisa zu den Gewinnern mit leichtem Zuwachs. Stärker zugelegt haben Jessica, Lara, Jennifer, Emily, Eva und Nicole. Wie es mit Lara weitergeht wird spannend. Die Popularität der Computerkultfigur Lara Croft hat durch den gleichnamigen Kinofilm nochmals zugenommen. Vielleicht entsteht hier mal wieder ein Beispiel für die Einflusskraft der Medien? Wir werden es am Ende des Jahres 2001 sehen. Mit Eva taucht wieder ein Vorname in den vorderen Rängen auf, der in den 50er und 60er Jahren sehr beliebt war, danach allerdings etwas in den Hintergrund gedrängt wurde. Seine Wiederentdeckung verdankt er möglicherweise seiner Kürze und dem Umstand, dass er kaum zu "verstümmeln" ist.

In die Kategorie "winner of the year" fällt der Vorname Paula. 1998 gerade mal so unter den besten 50 und 1999 auf Platz 24, belegt Paula im Jahr 2000 Platz 13. Offensichtlich trifft dieser Vorname den Zeitgeschmack, denn auch Paul hat bei den Buben einen Sprung nach oben getan. Bevor wir die männliche Seite näher betrachten, aber noch ein Wort zu den "Verlierern" auf der Seite der weiblichen Vornamen:

Den schlimmsten Verlust musste Viktoria hinnehmen. Sie ist von Platz 19 im Jahr 1999 auf Platz 83 abgestürzt. Ähnlich erging es Veronika (von 37 auf 82) und Sandra (von 30 auf 61). Mit Franziska muss ein Vorname die Spitzengruppe verlassen, der seit 1993 ohne Unterbrechung immer unter den besten Zehn zu finden war. Sie ist auf Platz 14 gelandet.

Deutlich weniger beliebt als im Vorjahr waren auch Jasmin, Melanie, Sabrina, Klara und Stefanie. Für letztere geht es stetig bergab. 1995 noch auf Platz 6, kam sie 2000 nicht unter die ersten 50. Ihr Stern scheint tatsächlich erloschen zu sein.

Bei den Bubennamen hat sich vorne ähnlich wenig bewegt wie bei den Mädchen. Hier wie dort sind 9 von 10 Spitzenreiter des Jahres 1999 auch in 2000 wieder bei den besten zehnten:

Die Vornamen des Jahrganges 2000 der deutschen Bevölkerung am 31.12.2000

Tabelle 1

Rang- folge	Weibliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 weibliche Geburten	Rang- folge	Männliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 männliche Geburten
1	Julia	100	21,3	1	Maximilian	142	29,4
2	Laura	93	19,8	2	Felix	83	17,2
3	Anna	91	19,4	3	Florian	82	17,0
4	Sarah	77	16,4	3	Lukas	82	17,0
5	Lisa	73	15,6	5	Moritz	80	16,6
6	Katharina	71	15,1	6	David	79	16,4
7	Lea	64	13,6	7	Sebastian	74	15,3
8	Lena	55	11,7	8	Alexander	73	15,1
9	Sophia	54	11,5	8	Daniel	73	15,1
10	Antonia	52	11,1	10	Tobias	68	14,1
11	Hannah	51	10,9	11	Tim	66	13,7
12	Sophie	47	10,0	12	Leon	64	13,2
13	Paula	46	9,8	13	Paul	63	13,0
14	Franziska	44	9,4	14	Julian	62	12,8
15	Alina	43	9,2	15	Fabian	60	12,4
16	Jessica	41	8,7	16	Luca	57	11,8
17	Johanna	41	8,7	17	Simon	55	11,4
18	Lara	41	8,7	18	Dominik	53	11,0
19	Leonie	38	8,1	19	Philipp	53	11,0
20	Marie	35	7,5	20	Luis	50	10,3
21	Jennifer	34	7,2	21	Jonas	47	9,7
22	Elena	33	7,0	21	Niklas	47	9,7
23	Luisa	31	6,6	23	Jakob	46	9,5
24	Sara	31	6,6	24	Michael	42	8,7
25	Vanessa	31	6,6	25	Benedikt	39	8,1
26	Jasmin	30	6,4	26	Marcel	38	7,9
27	Theresa	30	6,4	27	Johannes	37	7,7
28	Jana	29	6,2	28	Jan	35	7,2
29	Michelle	29	6,2	28	Andreas	35	7,2
30	Nina	29	6,2	30	Benjamin	34	7,0

Maximilian, Felix, Florian, Lukas, Moritz, Sebastian, Alexander, Daniel und Tobias. Neu dazu kam David, der durch den großen Zuspruch der Väter und Mütter von Platz 17 raketentypisch auf Platz 6 geschossen wurde. Dafür verlor Philipp deutlich an Boden. Er glitt vom dritten auf den 19. Platz ab. Felix, seit 1995 beständig auf den Plätzen 7 bis 10, führt erstmals das dichte Verfolgerfeld an, wenn auch mit deutlichem Abstand zu Maximilian.

Großer Gewinner ist Tim, der erstmals vorne auftaucht und nur um 2 Zähler den Sprung in die Spitzengruppe verpasste. Auch dies wieder ein Beleg für die wachsende Beliebtheit kurzer Vornamen.

Weitere Gewinner sind Luca, Elias, Ferdinand, Marvin und Lorenz.

Mit Andreas und Paul (siehe auch weiter oben) mischen sich nach leichten Gewinnen auch wieder zwei altbewährte und bekannte Vornamen unter die 30 beliebtesten Bubennamen.

Natürlich gibt es auch Verlierer. Weniger schlimm hat es Alexander, Simon und Jonas erwischt. Sie mussten jeweils nur 6 bzw. 7 Rangplätze nach unten wandern. Deutlich bekam den geringeren Zuspruch der Vorname Michael zu spüren. Der Klassiker unter den deutschen Bubenvornamen rutschte vom 12. auf den 24. Platz ab. Ein erstaunliches Ergebnis, da Michael über sämtliche Geburtsjahrgänge hinweg zu den beliebtesten Vornamen gehört (siehe Münchner Statistik, Heft 2, Jahrgang 1993).

Nicht umsonst ist Michael derzeit auch der häufigste Vorname aller deutschen Münchner Bürger. Richtig stark hat es diese drei Vornamen erwischt: Jonathan fiel von Platz 34 auf Platz 60 zurück, Stefan von 37 auf 53 und Dennis von 38 auf 69. Dennis gehört zu jener Kategorie von Vornamen, auf die der Begriff Modename durchaus zutrifft. Sein kurzer Aufstieg war 1993 mit dem Erreichen von Platz 15 gekrönt. Danach ging es kontinuierlich und steil bergab. Er wurde im Jahr 2000 gerade 16 mal vergeben.

Die Vornamen der deutschen Bevölkerung am 31.12.2000

Tabelle 2

Rang- folge	Weibliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 Frauen	Rang- folge	Männliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 Männer
1	Maria	18 564	32,1	1	Michael	14 780	27,9
2	Anna	14 662	25,3	2	Thomas	13 115	24,8
3	Elisabeth	11 289	19,5	3	Peter	12 999	24,6
4	Christine	8 355	14,4	4	Andreas	11 680	22,1
5	Monika	8 270	14,3	5	Stefan	11 002	20,8
6	Sabine	7 822	13,5	6	Christian	10 669	20,2
7	Gabriele	7 595	13,1	7	Josef	10 666	20,2
8	Barbara	7 379	12,8	8	Johann	9 887	18,7
9	Claudia	7 292	12,6	9	Wolfgang	9 388	17,8
10	Brigitte	7 210	12,5	10	Hans	9 004	17,0
11	Ursula	7 001	12,1	11	Franz	8 833	16,7
12	Renate	6 790	11,7	12	Klaus	8 711	16,5
13	Helga	6 562	11,3	13	Karl	8 297	15,7
14	Susanne	6 488	11,2	14	Markus	7 468	14,1
15	Andrea	6 302	10,9	15	Helmut	7 467	14,1
16	Karin	6 201	10,7	16	Martin	7 122	13,5
17	Petra	6 168	10,7	17	Manfred	6 824	12,9
18	Katharina	6 026	10,4	18	Alexander	6 626	12,5
19	Ingeborg	5 950	10,3	19	Rudolf	6 611	12,5
20	Hildegard	5 725	9,9	20	Günter	6 384	12,1
21	Ingrid	5 633	9,7	21	Robert	6 334	12,0
22	Eva	5 582	9,6	22	Georg	6 186	11,7
23	Stefanie	5 472	9,5	23	Werner	6 144	11,6
24	Erika	4 894	8,5	24	Gerhard	6 029	11,4
25	Angelika	4 804	8,3	25	Walter	5 697	10,8
26	Therese	4 773	8,2	26	Florian	5 137	9,7
27	Johanna	4 457	7,7	27	Matthias	4 807	9,1
28	Silvia	4 387	7,6	28	Jürgen	4 578	8,7
29	Elfriede	4 210	7,3	29	Maximilian	4 528	8,6
30	Christa	4 164	7,2	30	Herbert	4 368	8,3

Die Vornamen der deutschen Bevölkerung

Tabelle 3

Rang- folge	Weibliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 Frauen	Rang- folge	Männliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 Männer
1	Maria	26 043	43,6	1	Josef	14 593	27,6
2	Anna	20 323	34,0	2	Peter	14 138	26,8
3	Elisabeth	14 272	23,9	3	Michael	14 012	26,5
4	Christine	8 809	14,8	3	Johann	13 613	25,8
5	Monika	8 759	14,7	5	Thomas	12 162	23,0
6	Gabriele	8 561	14,3	6	Franz	11 387	21,6
7	Barbara	8 458	14,2	7	Karl	10 937	20,7
8	Therese	7 960	13,3	8	Hans	10 653	20,2
9	Brigitte	7 955	13,3	8	Andreas	10 531	19,9
10	Ursula	7 836	13,1	10	Wolfgang	10 337	19,6

Zum Abschluss noch ein kurzer Blick auf die Gesamtheit der Vornamen in München (Tabelle 2 auf Seite 155):

Natürgemäß vollziehen sich Veränderungen in der Rangfolge der Gesamtliste aller Vornamen noch weniger dynamisch als die Liste des jeweils aktuellen Geburtsjahrgangs.

Hierzu ist die Ausgangsmasse mit etwas über 1,1 Mio. ausgezählten Vornamen zu groß und zu konstant. Es muss schon ein langjähriger Vergleich her, um Entwicklungen festmachen zu können. Wir gehen zurück in das erste Jahr unserer kontinuierlichen Vornamenaufzeichnungen, in das Jahr 1991 (Münchner Statistik, Heft 11, Jahrgang 1992 und Heft 2, Jahrgang 1993). Damals sah die Liste der jeweils zehn häufigsten Vornamen der deutschen Münchnerinnen und Münchner so aus (Tabelle 3 auf Seite 155):

Beim Vergleich fällt spontan auf, dass bei den Männern etwas mehr durcheinander geraten ist, als bei den Frauen. Bei letzteren blieben die häufigsten 5 Vornamen, nämlich Maria, Anna, Elisabeth, Christine und Monika ihrer Rangfolge treu. Wenn auch mit deutlich reduzierter Anzahl: 1991 gab es bei Maria rund 26 000 Nennungen, während es im Jahr 2000 noch rund 18 500 waren. Sabine drängte sich im Zeitverlauf auf den 6. Rang (von Platz 11 in 1991) und verwies Gabriele, Barbara, Brigitte und Ursula auf die nachfolgenden Plätze.

Therese ist der "aussterbende" Vorname bei den Frauen. Er ist im Jahr 2000 nur noch auf dem 26. Platz zu finden. Ihn hat Claudia ersetzt, die vom 16. Rang in 1991 auf den 8. Platz hochkam. Auf dem aufsteigenden Ast sind Susanne, Andrea, Stefanie (hier in der Gesamtsicht, im Gegensatz zum aktuellen Trend) und Silvia. Auf dem Abstieg befinden sich neben Therese noch Katharina und Hildegard.

Im Gegensatz zu Maria konnte sich Josef nicht an der Spitze halten. Er belegt bei den Männern die Rolle, die Therese bei den Frauen inne hat: "Er stirbt aus". Von den 1991 registrierten rund 14 500 Vornamen "Josef" sind rund 10 600 übriggeblieben und es kommen nur sehr vereinzelt welche nach. Weniger deutlich, aber ähnliche Tendenz zeigen die Entwicklungen von Johann, Franz, Karl, Rudolf, Georg, Werner, Walter und Herbert. Die Dauerbrenner Michael und Thomas haben mittlerweile Peter, der zwischenzeitlich die Führung übernommen hatte, auf Platz 3 verdrängt. Peter, der Modename der 60er Jahre, verdankt seine Bedeutung lediglich der starken Besetzung der damaligen Geburtsjahrgänge. Ihn wird in einigen Jahren ähnliches widerfahren, wie derzeit den vorher genannten Vornamen Josef, Johann, Franz usw. Er ist vollkommen aus der Mode gekommen.

Seinen Platz werden andere einnehmen: Andreas, Stefan, Christian, Markus, Martin, Alexander, Florian, Matthias und last but not least Maximilian. Er ist bereits auf Platz 28 angelangt. 1991 belegte er noch Platz 40 in der Gesamtliste.